



Meyer-Andreas 7. Juli 2020

# Kunststück Die Welt der Farben

Als Architekt und Regierungsbaumeister standen Gebäude immer im Fokus seiner Arbeit. Und auch als Aquarellmaler kann Dipl.-Ing. Jürgen Meyer-Andreas beeindruckenden Häuserfronten wie der unseres Stammhauses einfach nicht widerstehen.

Als Architekt kommen Sie ja aus einer eher nüchternen Richtung – was Skizzen angeht. Was begeistert Sie an der Aquarellmalerei? Das Spontane! Der Strich muss sitzen, man kann nichts radieren! Malen ist eine Erfahrungstätigkeit. Manchmal fragen mich Passanten, wie lange ich für ein Bild brauche. Ich sage dann immer: Das Bild dauert 2,5 Stunden, aber ich trainiere schon seit fast 70 Jahren dafür, dass das nur 2,5 Stunden dauert.

Und welche Farbe ist Ihre Lieblingsfarbe? Eine sehr gute Frage. Die kann ich gar nicht so einfach beantworten. DIE Lieblingsfarbe gibt es nicht. Die Farbe gehört zum Objekt dazu.

Welcher Aspekt ist Ihnen bei der Malerei wichtig? Bewegung und Veränderung machen die Malerei so spannend. Und sie hält einen jung! Es ist sehr viel Arbeit – die muss besonders viel Spaß machen! Mein Tipp für Nachwuchskünstler: Niemals ohne Skizzenbuch aus der Tür gehen!

Tragen Sie eigentlich eine Armbanduhr? Ja, eine ganz pfiffige Uhr der Marke QLOCKTWO aus Schwäbisch Gmünd, die übrigens auch bei Juwelier Fridrich erworben wurde: Sie zeigt die Uhrzeit nicht mit Ziffern an, sondern durch Wortsilben. Zehn nach zehn steht dann dort auf dem Zifferblatt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Jürgen Meyer-Andreas liebt das Lebendige in seinen Motiven. Die Ecke Sendlinger Straße ist als Ensemble sehr spannend für den Maler, der Verkehrszeichen als willkommene Gelegenheit bezeichnet, um weitere Farbe ins Bild zu bringen.